



clean air farming

Luftreinhaltung durch
Landwirtschaft

Emissionsminderung in der Bildungspraxis: Landwirtschaftliches Zentrum Baden-Württemberg (LAZBW) Aulendorf

Kurzüberblick LAZBW:

Arbeitsbereiche: Überbetriebliche Ausbildung, Unterricht für landwirtschaftliche Fachschulen, Erwachsenenbildung, Fort- und Weiterbildung von Landwirten und Beratungskräften

Inhaltlicher Fokus: Rinderhaltung, vor allem Haltung und Fütterung verschiedener Rinderarten (Milchkühe, Kälber, Mastvieh, etc.) bis zur Milchgewinnung, Milchhygiene und Zucht, Erzeugung von Bioenergie in Biogasanlagen, Grünlandwirtschaft und Feldfutterbau, Erhalt artenreicher Wiesen, die Gewinnung und Konservierung des Grundfutters

Zielgruppe: Landwirt*innen, Beschäftigte in der vor- und nachgelagerten Kette, Beratungskräfte in der Landwirtschaft, zukünftige Landwirt*innen, Fachschullehrkräfte

Bildungsphilosophie: Theorie und praxisbezogene Demonstration miteinander verbinden; wissenschaftliche Impulse in die Praxis tragen, Wissen erzeugen durch eigene Forschung und eigenes Versuchswesen

Eigener Lehr- und Versuchsbetrieb mit Fokus auf regenerative Landwirtschaft, Humuserhalt und Humusaufbau

Interview mit dem Direktor des LAZBW Franz Schweizer

Kontakt: franz.schweizer@lazbw.bwl.de, Telefon: 07525/ 942-301

F: Seit wann beschäftigt sich das LAZBW mit dem Thema Emissionsreduktion in der Landwirtschaft?

Franz Schweizer: Seit acht bis neun Jahren haben wir das Thema fest auf der Agenda. Damals waren wir Teil eines großen EU-Projekts *DAIRYMAN* mit 14 Partnern EU-weit. Der Fokus lag auf der nachhaltigen Milchproduktion bzw. Milchviehhaltung, d.h. eine tiergerechte und umweltverträgliche Produktion und Haltung, die auch wirtschaftlich ist. Unter anderem wurden auf den Betrieben Treibhausgasemissionen berechnet und miteinander verglichen. Uns war es vor allem wichtig, Modelle und Maßnahmen zu entwickeln, die an die standortbezogenen und strukturellen Begebenheiten von Baden-Württemberg angepasst sind. Damals schon erlebten wir einen starken Strukturwandel bei der Tierhaltung. Zwischen 1990 und 2008 haben 73 Prozent der Milchbetriebe in Baden-Württemberg aufgehört. Nach dem Projekt folgte eine Info- und Bildungskampagne, um das Thema auch in die breite Praxis zu bringen. Vor allem an landwirtschaftlichen Fachschulen wurden die Projektergebnisse vorgestellt. Das im Projekt entstandene Tool zur Messung von Treibhausgasemissionen auf Betriebsebene wurde in die Anwendung gebracht. Ein Dämpfer zu der Zeit war, dass das Interesse von Seiten der Politik am Thema Emissionen aus der Landwirtschaft zu der Zeit eher bemessen war.

F: Und heute ist das anders?

Franz Schweizer: Ja, jetzt ist politisch Wind drin. In Baden-Württemberg wird gerade das Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept (IEKK) als konkreter Maßnahmenkatalog für mehr Klimaschutz in der Region verabschiedet. Klimaschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft spielen dabei eine wichtige Rolle. Vor allem die Reduktion von Methanemissionen als klimawirksamen Gas, welches vor allem in der Rinderhaltung entsteht.

F: Das LAZBW legt großen Wert darauf die Vermittlung von Wissen in Verbindung mit praxisorientierten Versuchen zu verbinden. Wie kann man sich das in der Praxis vorstellen?





Franz Schweizer: Wir verfolgen eine besondere Bildungsphilosophie: Wissensvermittlung basiert bei uns auf versuchsbasierten Erkenntnissen. Ausgangspunkt ist die praxisbezogene Demonstration, die wir mit der theoretischen Wissensvermittlung kombinieren. Auf unserem eigenen Lehr- und Versuchsbetrieb können wir die Theorie und die Praxis direkt am Tier und im Stall zeigen. Dabei ist es stets unser Anspruch, interessante wissenschaftliche Impulse aus der Grundlagenforschung und von den Universitäten aufzugreifen und diese in die Praxis und an Landwirt*innen der Zukunft zu bringen. Dafür nutzen wir unser vielfältiges Fort- und Weiterbildungsprogramm im LAZBW und unsere Kooperationen mit landwirtschaftlichen Fachschulen.

F: Wie schätzen Sie das Interesse an den Fachschulen ein sich dem Thema Emissionsreduktion anzunehmen?

Franz Schweizer: Wir machen regelmäßig Bedarfsabfragen für Fortbildungen an den Schulen und bei den Lehrkräften. Dabei werden aber relativ selten Themen nachgefragt die nicht in den Rahmenlehrplänen verankert sind. Wir versuchen trotzdem neue Themen einzubringen, indem wir Themen geschickt miteinander verbinden und damit eine breitere Sensibilisierung erreichen. Beispielsweise sind digitale Lösungen derzeit sehr im Trend und werden auch stark nachgefragt. Vor allem die junge Generation interessiert sich dafür. Wir versuchen bei unserem Angebot auf diese Nachfrage einzugehen und verbinden die Inhalte z.B. mit klimarelevanten Themen, wie der Emissionsreduktion in der Landwirtschaft.

F: Wie verfolgen Sie das Thema Emissionsminderung in der Tierhaltung derzeit?

Franz Schweizer: Mit unserem Lehr- und Versuchsbetrieb sind wir Teil des derzeit laufenden Projekts *eMissionCow*. Im Fokus dabei steht die züchterisch verbesserte Effizienz beim Milchrind, um Treibhausgasemissionen wie Methan bei der Haltung zu verringern. Die „treibhausgasfreundliche“ Kuh soll gefunden werden. Auch der Einsatz von Futterzusätzen zur Emissionsreduktion wird untersucht. Entsprechend unserer Bildungsphilosophie werden die Projektergebnisse wieder in unser Fortbildungsangebot fließen, um die Erkenntnisse direkt in die Praxis und somit in die Anwendung zu bringen. Auch Seminare für landwirtschaftliche Beratungskräfte im Bereich Rinderhaltung wird es geben sowie fachliche Seminare für landwirtschaftliche Fachschulen. Noch 2020 erwarten wir die ersten Projektergebnisse.

F: Was bedeutet für Sie Tier- und Emissionsschutz zusammenbringen?

Franz Schweizer: Wir brauchen robuste und gesunde Kühe, die auch älter werden und damit auch länger Milch geben. Eine effizientere Kuhleistung geht auch immer zusammen einher mit einem Mehr an Emissionsschutz. Die Gewährleistung einer stabilen Gesundheit auch bei angepasster Fütterung der Milchkühe war u.a. beim Vorgängerprojekt *optiKuh* der Fokus.

Weiterführende Links:

Erwähnte Forschungsprojekte:

- DAIRYMAN (Laufzeit 09/2010 – 12/2013): <https://www.interregdairyman.eu/en/dairyman.htm>
- optiKuh (Laufzeit 09/2014 – 06/2018): <https://www.optikuh.de/>
- eMissionCow (Laufzeit 06/2018 – 05/2021): <https://www.emission-cow.de/>

Nützliche Tools zur Bewertung verschiedener Nachhaltigkeitsindikatoren, Übersicht aus dem DAIRYMAN-Projekt: <https://www.interregdairyman.eu/en/dairyman/Tools.htm>

